

Protokoll der 6. Sitzung des Beirats für Patient:innensicherheit

am 04. Oktober 2023 von 13:00 bis 15:30 Uhr
in der GÖG, Biberstraße 20, EG 1+2

Anwesende:

- **Vertreter:in Apothekerkammer Österreich**
 - Susanne Ergott-Badawi
- **Vertreter:in ARGE Patientenanwälte**
 - Michaela Wlattnig
- **Vertreter:in der Bundesländer**
 - Katrin Stimmicker-Schöberl
 - Markus Klamminger
 - Birgit Kunz
- **Vertreter:in Bundesverband Selbsthilfe Österreich**
 - Ernst Leitgeb
- **Vertreter:in Dachverband der Sozialversicherungsträger**
 - Ingrid Wilbacher (in Vertretung)
- **Vertreter:in der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)**
 - Wolfgang Geißler
- **Vertreter:in Krankenanstalten**
 - Jutta Claudia Lipp-Sölkner
- **Vertreter:in Dachverband NÖ Selbsthilfe**
 - Ronald Söllner
- **Vertreter:in Österreichische Ärztekammer**
 - Artur Wechselberger
 - Rita Maria Offenberger
- **Vertreter:in Plattform Patientensicherheit**

- Anna Teufel (in Vertretung)
- **Vertreter:in Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz**
 - Verena Nikolai
 - Patrizia Theurer
 - Margarita Amon (Gast)
 - Klemens Pokorny (Gast)
 - Ines Vukic (Gast)
- **Entschuldigt**
 - Katharina Reich (BMSGPK)
 - Christina Dietscher (BMSGPK)
 - Maria Cristina de Arteaga (WKÖ)
 - Elisabeth Bachler (NANES)
 - Stephanie Drahos (DV SV)
 - Valerie Nell-Duxneuner (ÖGK)
 - Werner Pletzenauer (Bundesarbeiterkammer)
- **Als Gastvortragende eingeladen**
 - Tanja Fruhmann (Stadt Wien)
 - Sabine Weißenhofer (GÖG)
 - Wolfgang Buchberger (UMIT)

Verantwortlich für das Protokoll: Theurer/Geißler

Top 1 - Begrüßung

Verena Nikolai begrüßt als Vertreterin von Sektionschefin Katharina Reich alle Teilnehmer:innen der 6. Sitzung des Beirats Patient:innensicherheit. Frau SC Reich lässt sich entschuldigen, da die Verhandlungen zum Finanzausgleich derzeit in einer intensiven Phase sind. Der Termin für die heutige Sitzung des Beirats ist als Präsenztermin angesetzt, wird jedoch zusätzlich auch hybrid angeboten, um Personen die Teilnahme zu ermöglichen, die vor Ort nicht dabei sein hätten können. Bevor mit den Beiträgen der eingeladenen Gäste begonnen wird, gibt es eine kurze Vorstellungsrunde der vor Ort anwesenden Personen, damit die Teilnehmer:innen, die online dabei sind, nachvollziehen können, wer persönlich anwesend ist.

Top 2 – Wiener Diabeteszentrum (Tanja Fruhmann, MA)

Im neuen Diabeteszentrum der Stadt Wien am Wienerberg in Wien-Favoriten sollen im Vollausbau pro Jahr bis zu 8.000 Patient:innen umfassend versorgt werden.

Die ambulante Einrichtung der Klinik Landstraße ist auf die Behandlung und Betreuung von erwachsenen Menschen mit Diabetes mellitus spezialisiert, darunter fallen Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2, Schwangerschaftsdiabetes und weitere Diabetes-Formen. Im Zentrum arbeiten Fachärzt:innen für Innere Medizin, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen, Diätolog:innen, Klinische und Gesundheitspsycholog:innen eng zusammen.

Die Versorgung im Zentrum wird für die Patient:innen durch die Zuweisung ihres Hausarztes ermöglicht, wenn dieser Bedarf für eine intensivere Betreuung erkennt. Nach einem Ersttermin erhalten alle Patient:innen einen individuellen Therapie- und Schulungsplan. Möglichen Folgeschäden und Begleiterkrankungen wird so frühzeitig entgegengewirkt. Der Erfolg der Therapie wird bei einem Kontrolltermin überprüft. Verläuft dieser positiv, werden die Patient:innen in der Regel an ihre Hausärzt:innen zurücküberwiesen.

Neben der pflegerischen und ärztlichen Betreuung und Behandlung gibt es im Diabeteszentrum Wienerberg auch eine psychologische Begleitung und Beratungsangebote zur Ernährung. In der modernen Schauküche erhalten Betroffene praktische Tipps und kochen aktiv mit. Ergänzend können im Diabeteszentrum Wienerberg auch Augenscreenings durchgeführt werden. Das auf künstlicher Intelligenz basierende Gerät zur Untersuchung des Augenhintergrundes soll dabei helfen, gefährliche Netzhautschäden frühzeitig zu erkennen.

In der auf den Vortrag folgenden Diskussion wird im Beirat großes Interesse am Diabeteszentrum geäußert. Frau Fruhmann erklärt, dass die Patient:innen und Mitarbeiter:innen sehr zufrieden mit den Rahmenbedingungen sind. Daten aus dem derzeitigen Diabeteszentrum zeigen, dass Patient:innen aus allen Bezirken stammen und zum Teil auch aus Niederösterreich. Die Planung eines weiteren Diabeteszentrums in 1210 oder 1220 ist daher bereits im Gange und die Verhandlungen zur Standortwahl laufen gerade. Diese neue Einrichtung soll aufgrund der Nachfrage mit einer etwas höheren Kapazität in den Routinebetrieb starten. Es gibt auch bereits Interesse anderer Bundesländer, ähnliche Einrichtungen zu eröffnen.

Top 3 - Österreichweites Pflegereporting (Mag. Sabine Weißenhofer, GÖG)

Angebot und Erbringung von Pflege und Betreuung unterliegen einem ständigen Wandel. Viele systemische und personelle Einflussgrößen wirken sich auch auf das Pflege- und Betreuungssystem aus. Zudem finden Pflege und Betreuung in allen Versorgungsbereichen (Akut, Langzeit, Rehabilitation, stationär, niedergelassen/mobil, und im Bereich der Behindertenbetreuung) und mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Die aktuelle Personalnot macht es notwendig, Informationen rund um das Pflege- und Betreuungspersonal möglichst zeitnah, übersichtlich vergleich- bzw. verarbeitbar zur Verfügung zu haben. Daher sollen drei zentrale personalbezogene Bereiche regelmäßig abgebildet werden: Beschreibung der Anzahl und der Struktur des Personals (inkl. Ausbildung), Analysen zu den Auswirkungen der Personalsituation auf die Bevölkerung/Leistungsempfänger:innen, Analysen zu den Auswirkungen der Personalsituation (insbesondere eines Mangels) auf das Pflege- und Betreuungspersonal.

Die Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) arbeitet im Auftrag des BMSGPK am Aufbau eines österreichweiten Pflegereportings. Für die Auswahl von Messgrößen sowie als Grundlage für die Interpretation gemessener Werte, ist es nötig, ein definiertes Verständnis von Qualität professioneller Betreuung und Pflege zugrunde zu legen. Eine Recherche zeigte, dass bislang keine allgemein anerkannte auf Österreich übertragbare Definition vorhanden ist und eine Arbeitsdefinition Qualität professioneller Betreuung und Pflege entwickelt werden muss. Die Entwicklung erfolgte in einem breit angelegten Prozess mit folgenden Schritten:

- Literaturrecherche und Analyse bestehender Modelle, Frameworks und Definitionen
- Fokusgruppen mit Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern, Leistungserbringerinnen und Leistungserbringern sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren
- Ergebniszusammenführung der Literaturrecherche und der Fokusgruppen zu einem Erstentwurf und dessen GÖG-interne Reflexion
- Delphi-Prozess mit Expertinnen und Experten österreichischer Universitäten zum Adaptieren, Weiterentwickeln und zur Qualitätssicherung des ersten Entwurfs
- öffentliche Konsultation der Arbeitsdefinition zur Finalisierung

Die Arbeitsdefinition ist für professionelle Leistungen durch Angehörige der Sozialbetreuungsberufe sowie der Berufe der Gesundheits- und Krankenpflege (GuK) gemäß den jeweiligen (berufs)rechtlichen Regelungen in allen Versorgungsformen und -stufen anwendbar. Betreuung und Pflege orientieren sich dabei an einem biopsychosozialen Menschenbild, formen ein zusammenhängendes Kontinuum und greifen dabei ineinander.

Die vorliegende Arbeitsdefinition inklusive der Beschreibung der betreffenden Handlungsfelder, der Systemaspekte und der Qualitätsmerkmale ist derzeit auf einer Metaebene angesiedelt und stellt einen Ausgangspunkt für die Operationalisierung und Ableitung von Messgrößen dar.

Top 4 - Never Events im österreichischen Gesundheitswesen

Hintergrund: Die Plattform Patient:innensicherheit und das BMSGPK arbeiten gemeinsam an einem Projekt zur Vermeidung von „Never Events“. Sogenannte "Never Events" sind Ereignisse, die die Patientensicherheit gefährden und zu schweren Schädigungen oder zum Tod von Patient:innen führen und die mit Hilfe von organisatorischen Optimierungen und durch Kontrollmechanismen vermieden werden können. Da es derzeit keine strukturierte österreichweite Erhebung der Never Events gibt, kann nicht gesagt werden, wie häufig solche Ereignisse tatsächlich stattfinden.

Das Projekt ist in Projektphasen unterteilt, wichtige Ziele sind das Erstellen einer einheitlichen Klassifikation für Never Events, Lösungswege zu deren Vermeidung, der Aufbau eines Expert:innennetzwerks und einer Lernplattform. Eine Projektphase betrifft die Evaluierung des Projektes und das Ableiten von Verbesserungsmaßnahmen. Im Beirat soll regelmäßig über die Fortschritte des Projekts berichtet werden.

Geplante Evaluierung Projekt Never Events (PD Dr. med. Wolfgang Buchberger, MSc, UMIT Tirol):

Herr Buchberger von der UMIT erläutert kurz die zur Verfügung stehenden Methoden und zeigt die Limitationen auf, die beim konkreten Projekt bestehen. Danach präsentiert er sein vorläufiges Konzept, das u.a. eine systematische Literaturrecherche und online-Befragungen beinhaltet (Details s. PPP).

Top 5 – Aktivitäten des Bundesverbands Selbsthilfe Österreich (BVSHOE) zum Thema Arzneimittelnebenwirkungen (Ernst Leitgeb)

Herr Leitgeb gibt einen Überblick über die wichtigsten Aktivitäten des BVSHOE. Etliche werden in Zusammenarbeit mit der AGES umgesetzt. Leitgeb berichtet, dass mit der AGES mittlerweile eine gute Kooperation etabliert worden sei.


1. Ambulanz TV: Kurzspots (max. 3 Minuten) sollen in Warteräumen ausgestrahlt werden (tonlose Variante und mit Ton). ÖGK und AGES sind Projektpartner, Thema ist Medikamentensicherheit
Pilot: zum Thema Antibiotika (17. November internationaler Tag der Medikamentensicherheit als Starttermin). BVSHOE ist bestrebt, das Pilotprojekt auf andere Kassen auszuweiten, ein Termin mit dem Dachverband im Oktober 2023 konnte bereits vereinbart werden.
2. Der BVSHOE ist bestrebt, den Informationsaustausch chefärztlicher Dienst / SV mit Patientenorganisation zu verbessern: Ziel ist es, zumindest 1x/Jahr gemeinsam zu besprechen, wie Probleme der Patient:innen ausgeräumt werden können – z. B. bei der chefärztlichen Bewilligungspflicht für Medikamente, die für die betroffenen Personen einen hohen bürokratischen Aufwand bedeutet und zu Verzögerungen führt. Seitens der Ärztekammer wird angeregt, den Modus der Bewilligungspflicht grundsätzlich zu hinterfragen. Es gibt ja ohnehin seitens der SV strenge Richtlinien der Bewilligung, eine zusätzliche Befassung der Chefärzte ist nicht zielführend.
3. Thema Patienteninformation: Niederschwellige Aufbereitung von Themen: BVSHOE mit AGES (Pilotthema: Ab Jänner 2024 Start zum Thema Biosimilar).
4. Projekt Darmkrebs Screening Wien: Der BVSHOE ist mit zwei Personen im Advisory Board der Stadt Wien vertreten. Die Kriterien der WHO zur Patientensicherheit sollen der Ausschreibung berücksichtigt werden, Vermeidung von Verwechslungen, etc.
Das BMSGPK ergänzt, dass man das Wiener Projekt mit großem Interesse verfolge. Vor kurzem sei der Qualitätsstandard Vorsorgekoloskopie fertiggestellt worden und es gebe einige Überschneidungen zum Wiener Projekt.
5. Geplantes Projekt Gesundheitskompetenz gemeinsam mit Bildungsinstitutionen, damit Gesundheitskompetenz möglichst früh angesetzt werden kann, z.B. in der Volksschule.

Top 6 – Aktuelles aus dem BMSGPK

Frau Patrizia Theurer präsentiert die aktuellen Projekte des BMSGPK zum Thema Integrierte Versorgung und Qualitätsstandards, insbesondere:

- QS Vorsorgekoloskopie: kurz vor Veröffentlichung
- Rahmenkonzept Integrierte Versorgung Diabetes mellitus Typ 2: kurz vor Veröffentlichung
- QS Antiinfektiva-Anwendung in KA: wird demnächst in die öffentliche Konsultation geschickt
- Bereits veröffentlicht:
Bericht zu den ambulanten Qualitätszirkeln 2022 ([Ambulante Qualitätszirkel \(sozialministerium.at\)](https://www.sozialministerium.at))


Sie berichtet weiters, dass es am heurigen Welttag der Patient:innensicherheit gelungen ist, Aktivitäten in allen 9 Bundesländern zu initiieren, s. Landkarte der Plattform PS:

 Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

[sozialministerium.at](https://www.sozialministerium.at)

Tag der Patient:innensicherheit 17.9.2023

- WHO Patient Safety Day 17. September: **Teilnahme aller 9 BL!**



Grafik der Plattform Patient:innensicherheit

16

Wolfgang Geißler stellt im Anschluss die WHO Charter on patient safety rights vor: Die von der WHO veranstaltete globale Konferenz zu Patientensicherheit und Patientenbeteiligung (12.-13. Sept. 2023) endete mit der Einigung auf die allererste Charta der Patientensicherheitsrechte.

Die Charta umfasst die wichtigsten Rechte aller Patient:innen im Zusammenhang mit der Sicherheit der Gesundheitsversorgung und soll Regierungen und anderen Akteuren dabei helfen, sicherzustellen, dass Patient:innen unabhängig von Herkunft, Einkommen und sozialem Status Zugang zu sicherer Gesundheitsversorgung haben und ihre Stimme gehört und ihre Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Link: [Global stakeholders agree to a new charter on patient safety rights \(who.int\)](https://www.who.int/news/item/20-09-2023-global-stakeholders-agree-to-a-new-charter-on-patient-safety-rights)

TOP 6 – Allfälliges

Folgende Termine bzw. geplante Vorhaben werden angekündigt:

- ÖPGK – Konferenz zur psychosozialen Gesundheit: 11. Oktober 2023
<https://oepgk.at/terminkategorie/oepgk-konferenzen/>
- Konferenz der Plattform Patient:innensicherheit: 13. Oktober 2023
<https://www.plattformpatientensicherheit.at/bildung-2023.php>
- Online-Workshop zur Erhebung Gesundheitskompetenz: 25. Oktober 2023 (Link wurde bereits per eMail ausgeschickt)
- Multiple-Crisis Times: Reasons and Ways to keep Patient Safety on the Agenda 2023 Patient Safety Conference in Vienna | EUPSF
- Ankündigung: Eine Patienteninformation zur BQLL AUFEM (Aufnahme – und Entlassungsmanagement) wird derzeit in der GÖG erarbeitet – der Entwurf wird noch vor Ende 2023 an die Mitglieder des Beirats mit der Bitte um allfällige Rückmeldung ausgeschickt werden.
- Geplant: Qualitätssymposium des BMSGPK am 13./14. März 2024: Alle Mitglieder des Beirats sind herzlich dazu eingeladen, es wird u.a. einen Themenblock zur Patient:innensicherheit geben. Die Veranstaltung wird als Teil der nächsten Beiratssitzung gelten.

Der nächste Termin des Beirats für Patient:innensicherheit wird online im April 2024 stattfinden (geplante Dauer: Eine Stunde für allfällige Diskussionen im Zusammenhang mit den Vorträgen beim Qualitätssymposium bzw. für aktuelle Themen). Der Termin wird spätestens Anfang 2024 ausgeschickt werden.